

Dinstag den 13. April 1875.

(1050—3)

Nr. 474.

(1149a—1)

Subarrondierungs-Kundmachung.

Concursauschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Krainburg ist eine Grundbuchführersstelle mit den Bezügen der X. Rangklasse, ferner nach Umständen eine im Laufe des Concurstermines, oder durch Uebertragung in Erledigung kommende gleichbesoldete Grundbuchführersstelle bei einem andern k. k. Bezirksgerichte im Sprengel des k. k. Landesgerichtes Laibach, oder im Falle der Beförderung auch eine Kanzlistenstelle bei diesem Landesgerichte, oder bei einem k. k. Bezirksgerichte im landesgerichtlichen Sprengel mit den Bezügen der XI. Rangklasse, zu besetzen.

Die Bewerber um die bereits erledigte obige Grundbuchführersstelle, oder um eine der besagten eventuell sich erledigenden Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche

innen vier Wochen,

vom 10. April 1875 an gerechnet, somit bis

8. Mai 1875,

bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin nebst ihrer Eignung zu der angeführten Stelle auch die Kenntnis der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift nachzuweisen.

Die nach § 7 des Gesetzes vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. B., mit einem Certificate für Beamtenstellen befähigten, noch activ dienenden oder bereits ausgedienten Militärbewerber haben insbesondere auch den sie betreffenden Anordnungen des ebenbesagten Gesetzes und der Vollzugsvorschrift vom 12. Juli 1872, Nr. 98 R. G. B., zu entsprechen, und zur Erlangung der erledigten Grundbuchführersstelle die gemäß der Normalvorschrift vom 10. Juni 1855, Nr. 101 R. G. B. erlangte gesetzliche Befähigung zur Grundbuchführung, sowie auch eine dreimonatliche, bei einem k. k. Bezirksgerichte oder Gerichtshofe erster Instanz in Kanzleigeschäften zurückgelegte Probepraxis, bei Abgang anderweitiger Nachweise über die diesfällige Befähigung auszuweisen.

Laibach, am 27. März 1875.

K. k. Landesgerichtspräsident.

(1152—1)

Nr. 161.

Lehrerstelle.

Behufs definitiver Besetzung der Lehrerstelle an der einklassigen Volksschule in Kob mit dem Jahresgehalt von 450 fl. und freier Wohnung wird hiemit der Concurs ausgeschrieben und die Bewerber um diese Stelle eingeladen, ihre documentierten Gesuche

innen sechs Wochen

von der ersten Zeitungseinschaltung an bei dem Volksschulrath in Kob zu überreichen.

K. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 22sten März 1875.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender.

(1157—1)

Nr. 220.

Lehrerstelle.

An der Volksschule in Töplitz ist der Lehrersposten, mit welchem der Jahresgehalt von 500 fl. nebst Genuß der freien Wohnung verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig documentierten Gesuche, und zwar jene, welche schon angestellt sind, im Wege der vorgesetzten Schulbehörde

bis 5. Mai 1875

bei dem Ortsschulrath in Töplitz einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Rudolfswerth, am 1ten April 1875.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender:

Stel m. p.

Montag den 19. April 1875 vormittags 11 Uhr findet im Amtlocale der gefertigten Verpflegungs-Magazinsverwaltung eine öffentliche Offertverhandlung wegen Sicherstellung des Bedarfs an hartem Brennholz, Holzkohlen und Brennöl für die Stationen Laibach, Stein und Münkendorf, Vir mit Krogen, Prevoje und Rudolfswerth, eventuell des Bedarfs an Braunkohle oder Torf für die Hauptstation Laibach, auf die Zeit vom 1. Juli 1875, beziehungsweise 1. Mai 1875 bis Ende April 1876 statt, für welche unter Festhaltung an den bestehenden Subarrondierungsvorschriften nachstehende wesentliche Bedingungen verlaublich werden.

1. Die Behandlung erfolgt mittelst Entgegennahme schriftlicher, gesiegelter Offerte. Diese nach dem am Ende dieser Kundmachung beigefügten Formulare zu verfassen. Die Offerte sind, mit einer 50 kr. Stempelmarke versehen, der Behandlungscommission bis zur obbemerkten Stunde zu übergeben. Nachträgliche, sowie im telegraphischen Wege einlangende oder den kundgemachten Bedingungen nicht gemäß verfaßte Offerte bleiben unberücksichtigt.

Mit jedem Offerte ist unter besonderem Verschlusse auch ein fünfprozentiges Badium der Behandlungscommission zu überreichen und dieses Badium beim Contractabschlusse auf die zehnprozentige Erfüllungscapution zu ergänzen.

2. Das an die einzelnen Truppenkörper directe abzugebende und von den Contrahenten ohne Anspruch auf eine besondere Fuhrlohnvergütung in die Kasernen und Heeresanstalten zuzuführende Holz hat aus gesunden, trockenen, nicht unter 4 Zoll dicken Scheitern zu bestehen, darf nicht überständig und nicht mit Prügeln, Wurzelholz und Stöcken vermengt sein.

Die reglementmäßig abzugebende Klafter Brennholz harter Gattung muß 6 Schuh hoch, 6 Schuh breit, mit Kreuzstoß ordentlich geschlichtet, und die Scheiter müssen 30 Zoll lang sein. Eine Gebührrklafter hat im vollkommen trockenen Zustande mindestens 1950 Pfund zu wiegen. Für ein fallweises Uebergewicht wird keine Vergütung geleistet. Nur ungeschwemmtes, aus Roth- und Weißbuchen oder Stein-, Zerr- und Weißleichen bestehendes Holz wird angenommen.

Für eine Uebermaß an der Scheiterlänge unter 3 Zoll wird keine Vergütung geleistet, dagegen wird die Uebermaß von vollen 3 zu 3 Zoll Länge dem Contrahenten wie folgt zuguten gerechnet, nemlich bei der Schlichtung mit einem Kreuzstoß die Klafter mit der Scheiterlänge von:

24 Zoll für	$\frac{14}{18}$	} reglementmäßige Klafter à 30 Zoll Scheiterlänge.
27 " "	$\frac{16}{18}$	
30 " "	1	
33 " "	$1\frac{1}{18}$	
und 36 " "	$1\frac{3}{18}$	

3. Die Holzkohlen müssen, und zwar die harten aus harten, die weichen aus weichem Holz gebrannt, vollkommen trocken, ohne Gries und ohne Staub sein, dieselben dürfen nicht in kleineren Stücken als zu einem Kubikzoll bestehen und müssen auf dem Meßenmaße zugemessen werden.

4. Das Brennöl ist geläutert, gut brennbar und ohne Bodensaß abzugeben und darf ein Normalmaß nicht mehr als 2 Pfund $10\frac{1}{4}$ Loth wiegen.

Die Behandlungscommission nimmt bis zur Stunde der Offertseröffnung auch Offerte auf directe Einlieferung des in 564 Klaftern bestehenden Holzbedarfs für Laibach in das Verpflegsmagazin an. Hierbei steht es jedem Offerenten frei, Holz von vorbezeichneter Scheiterlänge auch in kleineren Partien anzubieten.

Unter einem werden auch Anbote auf die Subarrondierungs-Abgabe von Braunkohlen und laibacher Torf angenommen. Bei den Anboten für Braunkohle ist die Gewerkschaft, aus welcher die Kohle bezogen wird, genau zu präzisieren.

5. Die Offerenten bleiben für ihre Anträge vom Momente der Abgabe bis zu deren Rückweisung oder im Genehmigungsfalle bis zur vollständigen Erfüllung in obligo.

Dieselben haben ferner bezüglich der Erklärung des Aetars über die Annahme des Offertes und beziehungsweise Ratification des Vertrags auf die Einhaltung der im § 862 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches und in den Art. 318 und 319 des Handelsgesetzbuches für die Erklärung der Annahme eines Versprechens oder Anbotes festgesetzten Fristen zu verzichten.

6. Die von den Militär-Administrationsbehörden erfolgende Genehmigung des Offertes kann sich auch auf eine kürzere als die ausgeschriebene Bedarfsdauer erstrecken, ohne daß dem Ersterer das Recht zustehen soll, dagegen eine Einsprache zu erheben. Auch ist dem Offerenten nicht gestattet, sich eine Entscheidungsfrist auszubedingen.

7. Nach Verlauf des ersten Dritttheils der Contractszeit hat der Contrahent den zwanzigsten Theil der für die ganze Contractsdauer entfallenden currenten Erfordernis als Reservenvorrath zu unterhalten. Dieser Reservenvorrath kann nur für einen innerhalb der Contractsdauer eintretenden und längstens bis zum vorgeschriebenen Kündigungsstermin bekannt werdenden Bedarf angesprochen werden.

8. Die Ausbezahlung der entfallenden Subarrondierungs-Vergütungsbeträge erfolgt allmonatlich, und wenn der Subarrondator es wünschen sollte, auch halbmonatlich gegen Beibringung der klassenmäßig gestempelten Quittung in den gesetzlich curfrierenden Geldmitteln. Für geliefertes Holz wird die Bezahlung für jede Lieferungsparthe nach vollständiger Abstellung derselben gegen scalenmäßig gestempelte Quittung sofort bar geleistet werden.

9. Der im Verpflegsmagazin befindliche ararische Holzplatz kann dem Contrahenten gegen einen Jahreszins von 60 fl. in Miethe überlassen werden.

Die weiteren Subarrondierungs-, beziehungsweise Lieferungsbedingungen können im Amtlocale der Magazinsverwaltung täglich eingesehen werden.

Die Behandlung wird abgeführt				Monatliches Erfordernis							
am Tage	bei der Behörde	für die Stationen	auf die Zeit		Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	
			von	bis	Gebührsklaster hartes Holz		Metz. harte Holzkohlen à 31 Pfd.		Brennöl wiener Maß		
19. April 1875 um 11 Uhr	R. l. Berpflegs-Magazinsverwaltung in Laibach	Laibach	Holz	1. Juli 1875	30. April 1876	15	84	15	15	12	12
		Stein und Müllendorf	Holz	1. Juli 1875	30. April 1876	4	9	—	—	24	24
		Vir und Kraxen	Holz	1. Mai 1875	30. April 1876	—	1	—	—	—	—
		Prevoje	Holz	1. Mai 1875	30. April 1876	—	1	—	—	—	—
		Rudolfswerth mit Töplitz, Treffen, Gottschee, Landstraß, Gurkfeld und Weixelburg	Holz	1. Mai 1875	30. April 1876	6	16	—	—	—	—

Laibach, den 6. April 1875.

R. l. Militär-Berpflegs-Bezirksverwaltung zu Laibach.

Offerts-Formulare.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in, erkläre hiemit infolge der Ausschreibung ddo. Laibach am 6. April 1875, in der Station eine Gebührsklaster Holz harter Gattung sammt Zufuhr in die Kasernen in dem Zeitraume vom 1. Juli 1875 (für Holzkohlen, Brennöl, dann für Holz in Rudolfswerth vom 1. Mai 1875) bis 30. April 1876 im Subarrondierungswege zum Preise von fl. . . . kr., sage abzugeben und hafte für dieses Offert mit dem beiliegenden Badium von fl.

Cautio unverzüglich zu ergänzen, und wenn ich dies unterließe, mich dem richterlichen Verfahren, und zwar so zu unterwerfen, als wenn ich die Cautio erlegt und das Geschäft übernommen hätte, so daß ich also zur Ergänzung der Cautio auf gerichtlichem Wege verhalten werden kann. Auch unterziehe ich mich den kundgemachten, ingleichen den im Behandlungsprotokolle enthaltenen Bedingungen rückhaltslos.

Ferners verpflichte ich mich, im Falle als ich Ersterer bleiben sollte, nach erfolgter Genehmigung das Badium zur zehnpersentigen

Datum R. R., wohnhaft zu

Anzeigebblatt.

(795—2) Nr. 7937.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Pere von Mitterdorf, durch Dr. Benedikter, die Uebertragung der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 30. August 1874, Z. 2132, auf den 30. Dezember 1874 angeordneten dritten executiven Versteigerung der dem Anton Eskabe von Niederdorf gehörigen, gerichtlich auf 1365 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 389 vorkommenden Realität bewilliget und die dritte Feilbietungs-Tagung auf den

24. April 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in loco der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor dem gemachten Angebote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Reifnitz, am 30sten Dezember 1874.

(1004—2) Nr. 1316.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. l. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. l. Steueramtes in Wippach in Vertretung des hohen Aerrars gegen Franz Stoc Nr. 23 von St. Veit wegen aus dem Rückstands- ausweise vom 12. Mai 1874 schuldigen

19 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Wippach tom. VII, pag. 231 eintommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 160 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den

24. April,

auf den

25. Mai

und auf den

25. Juni 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Wippach, am 9. März 1875.

(1010—2) Nr. 990.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Belan von Golik die executive Versteigerung der dem Georg Raifsch von Banjaloka gehörigen, gerichtlich auf 540 fl. geschätzten, ad Herrschaft Kostel sub tom. III, fol. 449 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

22. April,

die zweite auf den

20. Mai

und die dritte auf den

24. Juni 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anhang angeordnet

worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachten Angebote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Gottschee, am 17. Februar 1875.

(424—2) Nr. 9533.

Erinnerung

an die unbekannteten Rechtsprätendenten auf die Bauparzelle Nr. 23, St. uergemeinde Predgrad, sammt Haus und Hofraum.

Vom dem k. l. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekannteten Rechtsprätendenten auf die Bauparzelle Nr. 23, Steuergemeinde Predgrad, sammt Haus und Hofraum hiemit erinnert:

Es haben wider dieselben bei diesem Gerichte Anna Schmalzl, vermittelte gewesene Zupandit von Predgrad Nr. 11, durch Anton Kupljen, k. l. Notar in Tschernembl, die Klage auf Ersitzung und grundbücherliche Umschreibung auf die Bauparzelle Nr. 23, Steuergemeinde Predgrad angebracht, worüber die Tagung auf den

28. April 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. l. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Peter Persche von Tschernembl als curator ad actum bestellt.

Die unbekannteten Rechtsprätendenten werden hievon zu dem Ende verständigt,

damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte nachhaftig machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu dessen Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 25. Dezember 1874.

(1084—2) Nr. 8218.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Mödling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Tomc von Primostek die executive Versteigerung der dem Georg Jurajsefc von Muz Nr. 17 gehörigen, gerichtlich auf 2226 fl. geschätzten Realität im Grundbuch ad Herrschaft Gradac sub Urb. Nr. 132 der Steuergemeinde Gradac bewilliget und hiezu die dritte Feilbietungs-Tagung auf den

21. April 1875,

vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachten Angebote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Mödling am 22. Dezember 1874.

(1126—1) Nr. 2561.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde in der Executionsfache des Johann Kocivar von Brütel, Bezirk Reifnitz, ad recipiandum Simon Pakič von Turjovic Nr. 10 gegen Mathias Drenik von Niederdorf Nr. 89 die mit dem Bescheide vom 20. Oktober 1874, Z. 7769, auf den 2. April d. J. angeordnete zweite Feilbietung der dem letztern gehörigen Realität Ref. Nr. 602 ad Grundbuch Haasberg für abgehalten erklärt und es hat sich bei der dritten auf den

30. April 1875

angeordneten Realfeilbietung sein Verbleiben.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 27. März 1875.

(1115—1) Nr. 681.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Feilbietung der dem Lukas Burja in Verh. gehörigen, gerichtlich auf 2000 fl. 20 kr. geschätzten Realität ad Winkendorf Urb.-Nr. 190, pag. 102 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

1. Mai,

die zweite auf den

4. Juni

und die dritte auf den

3. Juli 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt, bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 9. Februar 1875.

(1117—1) Nr. 683.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Feilbietung der dem Karl Urbanija in Wrzelca gehörigen, gerichtlich auf 882 fl. 30 kr. geschätzten Realität ad Benefiziumsgilt Drittai Urb.-Nr. 6, Ref. Nr. 3 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

7. Mai,

die zweite auf den

7. Juni

und die dritte auf den

7. Juli 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 9. Februar 1875.

(1114—1) Nr. 898.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Handlungs- hause 3. C. Mayer die executive Feilbietung der dem Lukmann Kaspar in Aich gehörigen, gerichtlich auf 691 fl. geschätzten Realität ad Verlachstein-Zelodnik Urb.-

Nr. C. 4, 1. Abtheilung und Urb.-Nr. D. 11, 2. Abtheilung bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

8. Mai

die zweite auf den

9. Juni

und die dritte auf den

9. Juli 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 20. Februar 1875.

(1111—1) Nr. 740.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Valentin Behor in Terzen die exec. Feilbietung der den Primus Mojdischen Erben von Moraič gehörigen, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten Realität ad Pfarrgilt Moraič Urb.-Nr. 2 und 3/C bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

8. Mai,

die zweite auf den

9. Juni

und die dritte auf den

9. Juli 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 2. Februar 1875.

(426—3) Nr. 9051.

Erinnerung

an Zure Hudela, Anton Joraj, Maria Vidic und ihre allfälligen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den Zure Hudela, Anton Joraj, Maria Vidic und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Ferdinand Urbanic von Gottsche die Klage auf Anerkennung der Indebithaftung und Löschungsgeftattung eingebracht und ist hierüber die Tagung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung auf den

28. April 1875,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet worden. Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Anton Kupljeu, k. k. Notar hier, als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im erdnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 16. November 1874.

(1015—1) Nr. 426.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Pregel von Mištel die executive Versteigerung der dem Anton Pregel von Ušti gehörigen, gerichtlich auf 1735 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 14 ad Herrschaft Sittich im Reassumierungswege bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

7. Mai,

die zweite auf den

7. Juni

und die dritte auf den

7. Juli 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 30sten Jänner 1875.

(1097—3) Nr. 674.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des hiesigen k. k. Steueramtes die exec. Versteigerung der dem Georg Gasperic von Weltsberg Nr. 1 gehörigen, gerichtlich auf 360 fl. 37 1/2 kr. geschätzten, im Grundbuche der D.-R.-D. Commenda Tschernembl sub Cur.-Nr. 252 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagung auf den

20. April 1875,

vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 24. Februar 1875.

(1116—1) Nr. 682.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Feilbietung der dem Valentin Poznič in Prevoje gehörigen, gerichtlich auf 559 fl. geschätzten Realität ad Verlachstein-Zelodnik Urb.-Nr. A. 4, 1. Abtheilung bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

7. Mai,

die zweite auf den

7. Juni

und die dritte auf den

7. Juli 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 9. Februar 1875.

(1014—1) Nr. 8227.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Anton Pregel von Ušti gehörigen, gerichtlich auf 1092 fl. 60 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 14, tom. I, pag. 16 ad Herrschaft Sittich im Reassumierungswege bewilligt und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagung auf den

7. Mai 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Tagung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 30sten Dezember 1874.

(1019—2) Nr. 178.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Bisnikar von Brezovo die executive Versteigerung der dem Jakob Zupanc von Brezovo gehörigen, gerichtlich auf 330 fl. geschätzten, im Grundbuche Thurn Gallenstein sub Lager-Nr. 29, tom. XIII, fol. 4744 vorkommenden Realität im Reassumierungswege bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

22. April,

die zweite auf den

21. Mai

und die dritte auf den

22. Juni 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 30sten Jänner 1875.

(950—3) Nr. 80.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Jorja wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Pirz von Schwarzenberg gegen Martin Pirz von Predgrische wegen aus dem Vergleiche vom 31. Mai 1873, Z. 1065, schuldigen 212 fl. 9 kr. d. W. c. s. c. in die executive Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach: ub Urb.-Nr. 915 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 2176 fl. d. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

30. April,

auf den

25. Mai

und auf den

26. Juni 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Jorja, am 8. Februar 1875.

Laibacher freiwillige Feuerwehr.

Die Stelle eines Vereinsdieners und Geräthmeisters mit einer Löhnung von monatlichen 25 fl. ist mit 1. Mai zu besetzen. Bewerber wollen ihre Gesuche bis längstens 25. April einreichen.

Laibach, am 10. April.

Ausschuss der freiw. Feuerwehr.
(1159) 3—1 **Doberlet.**

Saat-Kartoffeln,

ganz verlässlich, directe aus Mähren bezogen, per Zollcentner 2 fl. 50 kr. in Käufers Säcken sind abzugeben bei dem Pachtgute **Ponovic**, Bahnstation **Littal** in **Krain**. (1154) 3—1



Schicken Sie Ihre Adresse an (766) 25—11

M. Löwy's
27kr.-Centraldepot
WIEN,

II., Schmelzgasse 6 und Sie bekommen sodann eine wohlfortierte complete Muster-Collection, sowie ausführliches Warenverzeichnis gratis u. franco eingesendet. Jede Bestellung aus der Provinz, selbst die kleinste wird auf das selbste und pünktlichste ausgeführt.

Viehmarkt in Radmannsdorf.

Den Landwirthen sowohl als den Fleischern und Viehhändlern wird bekannt gegeben, dass am Georgi- und Simoni-Tage, d. i. am 24. April und 28. Oktober jährlich hier Viehmärkte abgehalten werden, wo schönes Zucht- und Mastvieh zu Markte gebracht wird.

Radmannsdorf, am 10. April 1875.

(1161) 3—1

Der Bürgermeister.

Hotel Scheiner

zur ungarischen Krone in Graz.

Im Mittelpunkt der Stadt, neben dem Landhause in der Herrngasse, ganz neu eingerichtet, comfortable Zimmer, gute Restauration, billige Preise, Omnibus zu jedem Eisenbahnzuge,

Original-Pilsner Bier.

In Erinnerung an meine Wirksamkeit als Restaurant in Laibach, belieben obige Annonce freundlichst zu berücksichtigen.

Hochachtungsvoll

(1122) 8—2

J. C. Scheiner.

Die Vorstehung der k. k. Weiberstraf-Anstalt Vigaun in Oberkrain gibt hiemit bekannt, dass in derselben alle Gattungen von **Handarbeiten in Strickerei, Näherei, Stickerei und Spinnerei** zu den billigsten Preisen verfertigt werden.

Vorstehung der k. k. Weiberstrafanstalt.

Vigaun, am 8. April 1875.

(1135) 3—2

Stalling, Ziem & Cie.

Wien, Wieden, Waaggasse 1, Prag, Langegasse 35,

Barge bei Sagan, Breslau,

Preussisch-Schlesien,

empfehlen ihre von den kais. königl. österreich., k. preuss., k. russ., k. baier., kön. und herzogl. sächs. Regierungen geprüfte und als feuersicher anerkannte

Stein-Dachpappe

in Tafeln und Rollen,

(1073) 6—2

nebst Lager von Steinkohlen-Theer, Asphalt-Pech und Dachpappe-Nägeln.

Deckarbeiten werden unter Garantie der Haltbarkeit in Accord übernommen.

Für Interims-Dächer oder Baulichkeiten geringerer Bedeutung führen wir auch eine billigere Sorte Rollen-Dachpappe, auch Ceolithpappe genannt.

(1142—1)

Nr. 2534.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Česnik von Dorn Nr. 24 hiemit erinnert, daß der in der Executionsfache der Gregor Kristan'schen Erben von Außdorf gegen Thomas Česnik von Dorn Nr. 24 pcto. 140 fl. c. s. c. ergangene Realfeilbietungsbescheid vom 23. Oktober 1874, Z. 9419, dem für ihn bestellten Curator ad actum Georg Wergo von Dorn zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 30. März 1875.

(1143—1)

Nr. 2488.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird den unbekannt Rechtsnachfolgern des Johann Sluga von Duluje hiemit erinnert, daß der in der Executionsfache des k. k. Steueramtes Adelsberg, gegen Franz Sluga von Duluje ergangene Realfeilbietungsbescheid vom 22. Dezember 1874, Z. 12445, dem für sie bestellten Curator ad actum Josef Werhar von Duluje zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 27. März 1875.

(1141—1)

Nr. 2361.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird den unbekannt Rechtsnachfolgern der Maria Stegu, Georg Stegu und Helena Stegu von Kal hiemit erinnert, daß der in der Executionsfache des Josef Gorup und Franz Kalister, Erben nach Johann Kalister, durch Dr. Eduard Deu in Adelsberg, gegen Andreas Stegu von Kal pcto. 525 fl. sammt Anhang erstoffene Realfeilbietungsbescheid vom 24. Dezember 1874, Z. 12542, dem für sie bestellten Curator Thomas Spilar von Kal zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 22. März 1875.

(1085—1)

Nr. 1982.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei der in der Executionsfache der Johanna Schusteric von Obergras, durch Karl Miklitsch, gegen Frau Josefa Bruner von Gottschee pcto. 68 fl. 68 kr. erstoffene Realfeilbietungsbescheid vom 3ten Februar 1875, Z. 649, lautend an Herrn Valentin Richter, als gerichtlich bestellten Concursmassen-Administrators der Güterverwaltung von Laas und Schneeberg als Tabulargläubiger der im Grundbuche Stadt Gottschee sub tom. II, fol. 149, 150, 151 und 152 und tom. XXX, fol. 33 vorkommenden Realitäten und rücksichtlich dessen unbekannt Erben dem diesen unter einem bestellten curator ad actum Herrn Dr. Ignaz Benedikter, Advocat in Gottschee zugestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 3. April 1875.

(793—3)

Nr. 5955.

Uebertragung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Karl Premrou von Adelsberg durch Dr. Deu, die Uebertragung der dritten exec. Versteigerung, der dem Johann Derencin von St. Michael gehörigen, gerichtlich auf 1265 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 1001, ad Herrschaft Adelsberg bewilliget, und hierzu die Feilbietungstagsatzung auf den 27. April 1875,

vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die Pfandrealtät bei dieser executiven Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 21. November 1874.

(948—2)

Nr. 206.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Zoria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blasius Mlaker von Gorejnabas gegen Martin Puz von Predgrische wegen schuldigen 85 fl. 64 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Wippach sub Urb.-Nr. 915/23 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2210 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

30. April,

auf den 25. Mai

und auf den

26. Juni 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Zoria, am 8. Februar 1875.

(1017—3)

Nr. 495

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Die in der Executionsfache des Andreas Kaufer von Bač gegen Josef Selan von Rove mit Bescheid vom 24. September 1874, Z. 6184, auf den 18. Jänner 1875 anberaumte dritte Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 141 ad Gilt Goltise wurde auf den

11. Mai 1875,

früh 9 Uhr, hiergerichts übertragen.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 18ten Jänner 1875

(1081—3)

Nr. 907.

Dritte exec. Feilbietung.

Die mit dem Edicte vom 13. November 1874, Z. 2962, auf den 30ten März d. J. angeordnete zweite executive Realfeilbietungs-Tagsatzung in der Rechtsfache der Frau Josefa Stubel gegen Herrn Eduard Stubel pcto. 945 fl. c. s. c. wurde abgehalten und da kein Anbot gemacht wurde, so verbleibt es bei der auf den

30. April 1875

ausgeschriebenen dritten Feilbietungs-Tagsatzung.

K. k. Bezirksgericht Ratschach, am 31. März 1875.

(1018—2)

Nr. 7467.

Amortisations-Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über das Gesuch des Anton Dornig von Sagor de praes. 12. November 1874, Z. 7467, in die Einleitung des Verfahrens zur Amortisierung der Einverleibung des auf der Realität des Gesuchstellers sub Urb.-Nr. 295, tom. II, pag. 351 ad Herrschaft Gollenberg für die Heiratsgut der Helena Solnig aus dem Heiratsvertrage vom 28. Jänner 1799 pcto. 60 fl. und für die Erbtheile des Georg und Johann Zupan aus dem obigen Heiratsvertrage à per 60 fl., zusammen 120 fl. seit 29. Juli 1799 haftenden Pfandrechts gewilliget worden.

Es werden daher die obbenannten, unbekannt wo befindlichen Erben und Rechtsnachfolger, sowie alle, welche auf diese Hypothekforderungen Ansprüche erheben, aufgefordert, diese bis längstens 1. April 1876

so gewiß hiergerichts anzumelden, als widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist über weiteres Ansuchen mit der Amortisation vorgegangen würde.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 13ten November 1874.

(1003—3)

Nr. 1315.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Wippach in Vertretung des hohen Aeraus gegen Franz Spur von St. Veit Nr. 45 wegen aus dem Realstandsauweise vom 1. Juni 1870, Zahl 478, schuldigen 71 fl. 74 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach tom. VIII, pag. 80, 83, 86 und 89 einkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 459 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

24. April,

auf den 25. Mai

und auf den

25. Juni 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 9. März 1875.